

#ansprechbar-Impuls für Familien vom 08.05.2020

Nach Psalm 22



Nach Psalm 22

Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!

Gott, wo bist du?
Ich spüre dich nicht!
Ich fühle mich ganz allein, Gott.
Hast du mich etwa verlassen?

Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!

Meine Eltern verstehen mich nicht.
Sie hören mir gar nicht richtig zu.
Meine Freundinnen und meine Freunde tun so,
als ob sie mich nicht kennen.

Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!

Ich habe zu nichts richtig Lust.
Das Essen schmeckt mir nicht mehr.
Nichts macht mir Freude.
Ich bin traurig, Gott.

Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!

Du warst doch früher bei mir.
In deiner Nähe habe ich mich doch immer so wohl gefühlt.
Lass es wieder so werden wie damals,
als ich Freude am Leben hatte. Hilf mir, Gott.

Herr, erbarme dich! Kyrie eleison!

Geschichte der Kreuzigung, erzählt nach Markus 15, 20-38 und Psalm 22

Jesus war mit seinen Freunden, den Jüngern, unterwegs im Land. Überall brachte man Kranke zu ihm und Jesus machte sie wieder gesund. Traurige und hoffnungslose Menschen kamen. Jesus erzählte ihnen von Gott und von seiner Liebe. Da wurden sie wieder fröhlich und gewannen neuen Mut. Menschen, die niemand richtig gern hatte, gingen zu Jesus. Und Jesus setzte sich zu ihnen, er hörte ihnen zu. Er sprach mit ihnen. Er aß mit ihnen an einem Tisch, er feierte mit ihnen. So fanden diese ungeliebten Menschen Freunde. Wo Jesus war, veränderte er die Menschen. Sie wurden fröhlich, hoffnungsvoll, richtig glücklich. Jesus konnte das. Denn er wusste immer: Gott hat mich lieb. Er ist bei mir, er trägt mich. Das wird sich nie ändern. Darum konnte er anderen Mut machen, sie wieder fröhlich werden lassen oder heilen.

Doch es gab auch andere Menschen. Das waren die Mächtigen, die Bestimmer zu jener Zeit, wie z. B. der römische Statthalter und seine Soldaten. Sie hatten Angst vor Jesus. Denn sie merkten: „Die Leute mögen Jesus. Sie mögen ihn mehr als uns.“ Daher beschlossen die Mächtigen: „Jesus muss weg!“ Und so wurde Jesus verhaftet und zum Tod verurteilt. Mit einem Verurteilten wird nicht freundlich umgegangen. Die römischen Soldaten schlugen Jesus. Sie drückten ihm eine dornige Krone auf den Kopf. Sie spuckten ihn an und machten sich über ihn lustig. „Na, du König“, riefen sie, „du hast ja gar keine Macht! Jetzt bestimmen wir über dich. Wir sind die Herren. Du bist nichts.“ Dann führten die Soldaten Jesus aus der Stadt hinaus nach Golgatha. Das war der Hinrichtungsplatz. Dort kreuzigten sie ihn. Sie sagten: „Deine Kleider brauchst du ja nun nicht mehr. Wäre doch schade drum. Wir verteilen sie unter uns. Am besten lösen wir aus, wer was bekommt.“ So machten es die Soldaten. Immer wieder kamen Menschen vorbei. Sie sahen Jesus am Kreuz. Sie lasen das Schild, das die Soldaten gemacht hatten „König der Juden“. Da machten sich auch diese Menschen über Jesus lustig. „Ein schöner König bist du“, riefen sie, „statt auf einem Thron zu sitzen, hängst du am Kreuz.“ „Wenn du so mächtig bist, dann steig doch einfach herunter. Aber das geht wohl nicht.“ „Schaut ihn euch an. So vielen anderen hat er geholfen. Aber sich selbst kann er nicht helfen.“ „Nein“, sagten die Leute, „dem kann keiner helfen.“ Da begann Jesus zu beten. Alte Worte nahm er dafür, sehr alte, einen Psalm. „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Ich schreie, aber meine Hilfe ist fern. Mein Gott, ich rufe dich, doch antwortest du nicht. Unsere Väter haben auf dich gehofft und du hast ihnen geholfen und sie gerettet. Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch. Ein Spott der Leute und verachtet von den Menschen. Alle, die mich sehen, verspotten mich. Sie sperren das Maul auf und schütteln den Kopf. Sie sagen: ‚Soll er doch nach Gott rufen. Der kann ihm helfen, wenn er denn will.‘ Sei nicht fern von mir Gott, denn ich habe Angst. Hier ist keiner, der mir hilft. Sie umringen mich wie gewaltige Stiere und brüllen mich an wie reißende Löwen. Ich fühle mich wie Wasser, einfach weggeschüttet. Mein Herz zerfließt in mir vor Angst wie geschmolzenes Wachs. Ich habe keine Kraft mehr. Mein Mund ist ausgetrocknet. Ich werde sterben. Meine Hände und Füße sind durchbohrt. Um meine Kleider wird gelost. Aber du, Gott, sei nicht fern von mir. Du bist meine Stärke. Komm schnell, um mir zu helfen. – Du hast mich erhört.“ Dann starb Jesus.

„Aber du, Gott, sei nicht fern von mir. Du bist meine Stärke. Komm schnell, um mir zu helfen. – Du hast mich erhört.“ Ja, und das hatte Gott wirklich. Jesus wusste ja: „Gott hat mich lieb. Er ist bei mir, er trägt mich. Das wird sich nie ändern.“ Denn früh am Ostermorgen, als Frauen zum Grab von Jesus kamen, da war er nicht mehr dort. Er war auferstanden. Gott hatte ihm das Leben wieder gegeben.

Herr, erbarme dich

Herr, er - bar-me dich, er-bar-me dich.

Herr, er - bar-me dich, Herr, er-bar-me dich.

Kreatividee

MOTIVHÖHE
ca. 9 cm

MATERIAL PRO HUND

- * Zapfen einer Eierschachtel, 7 cm hoch
- * Randstück einer Eierschachtel
- * Tonpapierrest in Rot
- * 2 Wackelaugen, ø 4 mm oder 5 mm
- * Acrylfarbe in einem oder mehreren Brauntönen
- * Lackmalstifte in verschiedenen Farben
- * Konturenfarbe in Schwarz (Nase)

GRUNDANLEITUNG

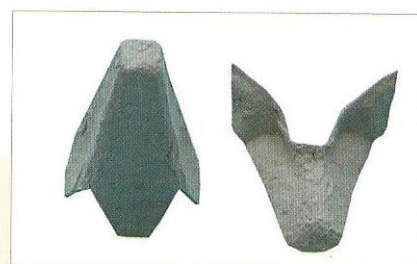
Motive übertragen und gestalten

Klaffendes Trio

1 Für den Rumpf den Zapfen an der Unterseite abrunden und in Braun bemalen. Vom Schachtelrand einen Abschnitt herausschneiden und gemäß Arbeitsfoto in Kopfform zurechtschneiden. Die Ohren können noch gekürzt, ggf. abgerundet und nach dem Bemalen nach vorne gebogen werden.

2 Im unteren Bereich der Schnauze mit dem Cutter einen kleinen Schlitz schneiden. Die Zunge aus Tonpapier zuschneiden und einstecken. Mit der Konturenfarbe die Nase aufmalen und die Wackelaugen aufkleben. Den Kopf probeweise auf den Rumpf setzen, wieder abnehmen und dann mit den Lackmalstiften das Halsband aufmalen. Abschließend den Kopf aufkleben.

Tipp: Für Halsband und Leine können Sie auch ein Stoffband aufkleben.



Das Gemeindebüro ist telefonisch (02206/3466), per Fax (02206/84580) oder per Mail (overath@ekir.de) für Sie erreichbar.

Für persönliche Gespräche stehen Ihnen Pfarrerin Martina Palm-Gerhards unter der Nummer 0176 56181344 und Pfarrer Karl-Ulrich Büscher unter der Nummer 01631 722059 zur Verfügung. Auf Instagram: [evangelischejugendoverath](https://www.instagram.com/evangelischejugendoverath)
Evangelische Kirchengemeinde Overath - Bleiben Sie gesund und behütet!

Literaturachweise:

Kirche mit Kindern, Kalender von 2016 vom Rheinischen Verband für Kindergottesdienst
Bastelspaß durchs Jahr, 52 kreative Ideen für jede Woche aus dem TOPP Verlag